Störtebeker Briefe

Lübeck Ostholstein DKP

Die etwas andere Zeitung für Lübeck und Ostholstein

Nummer 5/2013

Nazis fallen nicht vom Himmel S.2

Willkommen in der Matrix S.4

Atomlobby - mit Haken und Ösen S.7

Thor Steinar - Mode für Faschisten S.8

Eine andere Welt ist möglich!

Wer querdenkt erkennt das schnell

„Es ist nicht Deine Schuld, dass die Welt ist wie sie ist. Es wär' nur Deine Schuld, wenn sie so bleibt!" singen die Ärzte und sie haben recht.

Auf den ersten Blick ist hier alles toll: „Coole" Partys, noble Fassaden, schicke Autos und Klamotten, edle Restaurants und Shopping sind Tag ein Tag aus verfügbar – fast rund um die Uhr. Auf den ersten Blick.

Die Welt in der wir leben

Doch bereits auf den zweiten Blick bröckelt der Lack: Verarmte Stadtteile, schlecht ausgestattete Kindergärten, Schulen und Universitäten, Jugendarbeitslosigkeit, kaputte Straßen, Fuß- und Radwege, geschlossene Kultureinrichtungen und Jugendclubs, Schlangen vor den Tafeln (die es vor einigen Jahrzehnten noch gar nicht gab), Zwei-Klassen-Medizin, Nazimörder, Umweltzerstörung und wachsende Armut sind schnell zu entdecken.

Sehr bald schon findet man auch heraus, dass man sich all' die ach so tollen Dinge auch erst einmal leisten können muss…

Sehr schnell ist man gar nicht mehr „Hipp", wenn man sich dann die „angesagten" Modetrends oder Partys nicht mehr leisten kann. Sehr schnell droht der Absturz in die Gruppe der angeblich „Uncoolen" – egal ob als Jugendlicher oder als Erwachsener.

Viele Menschen sehen dies und - zugegeben nicht mehr ganz so viele - wollen dies auch ändern.

Nicht das sie keine Lust auf die Dauerparty hätten, aber sie wollen Ungerechtigkeit und Fehlentwicklungen bekämpfen.

Sie engagieren sich vor Ort oder in überregionalen Initiativen, Gruppen, Vereinen ...

weiter S.6

Keine Militärwerbung an Kinder

und Jugendliche - Bundeswehr raus aus den Schulen!

Ende März diesen Jahres sorgte ein irrtümlicher Versand von Bundeswehr-Werbung an Kinder unter 17 Jahren bei uns in Ostholstein für einen Eklat. Die Ursache des Versehens soll bei der zivilen Verwaltung liegen.

Das Amt Lensahn als Meldebehörde habe Adressen der Einwohner unter 17 Jahren an die Bundeswehr übermittelt, und nicht jene der Jugendlichen ab 17, räumte der zuständige Büroleiter des Amtes dem Bericht zufolge ein. Unter anderem ging die Werbung dadurch auch an erst wenige Wochen alte Babys. Die Thematik zog weite Kreise und empörte die Bevölkerung, die Bundeswehr bedauerte selbstverständlich den Vorfall und das Thema war erledigt.

Was aber weiterhin von der Bundeswehr durchgeführt wird, sind Werbeschreiben an Jugendliche über siebzehn Jahren und sogenannte „Informations-Veranstaltungen" an Schulen. In solchen „Informations-Veranstaltungen" soll den Jugendlichen der Dienst in der Armee schmackhaft gemacht werden - in einer Armee eines Krieg führenden Landes!

Immer wieder ist die Bundeswehr an deutschen Schulen präsent und stellt sich als „Traumfabrik" dar: Jobaussichten, Ausbildung, Studium - neue Männer (und Frauen) braucht das Land. Für Kriege im Sinne der Wirtschaft!

„Neue Männer braucht das Land" Wirklich?

weiter S.7

www.dkp-luebeckostholstein.blogspot.de

Leben einzeln und frei

**Sag bist Du bereit,
Dich mit aller Kraft
zu wehren,
viele Kämpfe
zu bestehen?**

Du hast Mut genug!

**Willst Du unser'n
langen schweren Weg
gemeinsam mit uns
geh'n?**

**Oder willst Du Deine
Kraft verschwenden -
Im Alleingang gegen
eine ganze Welt?**

**Um zum Schluss in
traurigen Legenden
dazusteh'n als
gescheiterter Held?**

**Leben einzeln und frei
wie ein Baum und dabei
brüderlich wie ein Wald,
diese Sehnsucht ist alt
- sie gibt uns Halt
in unserem Kampf
gegen die Dummheit,
den Hass, die Gewalt.**

**Ihr Gefährten im Zorn,
Ihr Gefährten im Streit,
mit uns kämpft die
Vernunft und die Zeit.**

**Sag bist Du bereit,
Dich mit aller Kraft
zu wehren,
viele Kämpfe
zu bestehen?**

Du hast Mut genug!

**Willst Du unser'n
langen schweren Weg
gemeinsam mit uns
geh'n?**

**Willst Du mit uns gehn,
dem Sieg entgegen?**

**Komm, wir haben keine
Zeit, uns auszuruhn!**

**Nichts wird sich von
selbst nach vorn
bewegen - darum zählt
doch nur das, was wir
tun!**

**....
Nâzim Hikmet**

Nazis fallen nicht vom Himmel

- Oder: Warum Antifaschismus mehr benötigt als nur „Gegen Nazis“ zu sein

Auch in diesem Jahr haben oder werden sich in Dresden, Dortmund und anderswo wieder tausende Menschen dem braunen Mopp entgegenstellen. Demonstrationen, Blockaden und Freundschaftsfeste unter dem Motto „Bunt statt Braun“ werden durchgeführt werden. Hier in Lübeck haben wir sie mit jahrelangem konsequentem Protest schlussendlich gestoppt!

Wie in Lübeck unter dem Motto „Wir können sie stoppen!“, so formieren sich breite Bündnisse von Kirchen, Gewerkschaften, Initiativen, Parteien und BürgerInnen um dem Spuk der Naziaufmärsche Paroli zu bieten. Das ist gut und wichtig, denn es zeigt den Verblendeten, dass sie mit ihrer Hetze und Menschenverachtung immer und überall auf Widerstand stoßen!

Diese Form des Widerstandes versperrt ihnen den Weg und bekämpft so das Symptom des alltäglichen Faschismus. Doch so wichtig es unbestritten ist, den Faschisten keinen Fußbreit Raum zu lassen, so bekämpft dies doch nicht die Ursachen…
Es verhindert kein faschistisches Denken, weil es die Wurzeln faschistischen Denkens nicht angreift!

Wie Eingangs bereits beschrieben fallen Nazis nicht vom Himmel: Die Verblendung, die Ideologie des Hasses, wächst auf fruchtbarem Boden, welcher Folge einer Machtkonstellation ist, die dem Profit – den Interessen des Kapitals – Vorrang vor allem Anderen gewährt.

Zwar waren weder Hitler noch Goebbels Konzernlenker, noch sind die heute aktiven Ewiggestrigen direkt von der Finanzelite beauftragt, aber ihre wirre Gedankenwelt ist dennoch ein konsequentes Ergebnis der Herrschaftsstruktur des Kapitalismus.

Gerade in Zeiten von Krisen und deren Auswirkungen, wie aktuell nach der großen Banken- und Finanzkrise, wenn Menschen um ihre Existenz kämpfen müssen, soziale Netze zusammengekürzt werden um Banken, und mit ihnen ganze Staaten, zu stützen, ist es im Interesse der Herrschenden der Finanzwelt die wahren Zusammenhänge zu verschleiern.
Was könnte dazu besser geeignet sein, als existierende Vorurteile zu bestärken, welche zumeist Nationalistisch geprägt sind: wir kennen dies Alle aus eigenem Erleben: „Die polnischen Niedriglohnarbeiter am Bau (wahlweise auch: „Der europäische Binnenmarkt…“) bedrohen deutsche Arbeits-plätze“; „Die neue „Asylantenflut“ zerstört unser soziales Netz“; oder „Die faulen Griechen, die alle keine Steuern zahlen, ruinieren durch unsere Unterstützungszahlungen unseren Staatshaushalt – da bleibt halt kein Geld für unsere sozialen Leistungen übrig - wir brauchen daher eine Schuldenbremse“.

Es gibt unglaublich viele weitere Beispiele und sicher haben sie gerade in der jüngsten Vergangenheit einige von diesen (wieder) gehört oder gelesen. Oder?

Diese und andere Vorurteile sind bei Weitem noch kein faschistisches Gedankengut! Im Gegenteil, sie sind erschreckend weit verbreitet in unserer Gesellschaft und werden von vielen Wirtschaftsgrößen, Politikern und Medien auch gern gestreut um die reale Situation zu erklären.

Man versteht sich....

Warum? Weil sie stimmen? Hat der polnische Bauarbeiter in seinem Heimatland genügend Arbeit und ein Auskommen um damit seine Familie zu ernähren? Kommen Asylbewerber nur um hier schön zu leben, oder gibt es etwa Krieg, Naturkatastrophen, Hunger und Armut auf der Welt, die die Menschen zwingen sich eine neue Heimat zu suchen? Was sind die Ursachen? Wer profitiert davon?

Stützen unsere Zahlungen an Griechenland und andere Länder wirklich marode Staatshaushalte, die von diesen Menschen kaputt gewirtschaftet wurden? Oder stützen sie nicht doch Haushalte, die durch Zahlungen an Banken ins Trudeln gerieten? Werden damit nicht vielmehr ausstehende Zahlungen an deutsche Konzerne und Banken beglichen?

Diese Fragen sollen gar nicht erst laut gestellt werden, daher ist ein gewisses Maß an Vorurteilen durchaus hilfreich für unsere „Eliten“ und somit gewollt.

Der vorurteilsgetränkte Boden auf dem faschistisches Gedankengut gedeihen kann ist somit bereitet. Sicherlich ist es zurzeit in Deutschland offiziell nicht gewollt, dass dieses Gedankengut darauf wächst, denn wir haben ja „stabile Verhältnisse“, keine nennenswerten Kräfte hinterfragen die Wurzeln der genannten Probleme, und unsere Wirtschaft profitiert auch vom „offenen Welthandel“.

Aber es gab in der deutschen Geschichte auch andere Phasen: Die Weimarer Republik zum Beispiel. Damals gab es eine starke marxistische Arbeiterbewegung, welche die Zusammenhänge von Profit, Hunger, Krieg und Armut thematisierte und mehr und mehr an Einfluss gewann.

Anfangs konnte man diese nach dem uralten Prinzip „Teile und Herrsche“ noch in Sozialdemokraten und Kommunisten spalten, doch als die große Krise, der Zusammenbruch der Wirtschaftsmärkte nach dem „schwarzen Freitag“ an der New Yorker Börse, 1929 ausbrach und immer mehr Menschen laut Fragen und Forderungen zu stellen begannen, da waren die Faschisten auf einmal hilfreich.

Die kleine Hitlerpartei wuchs in der Weimarer Republik nicht aufgrund ihrer besseren Argumente, sondern vielmehr, weil sie von Anfang an von wichtigen Teilen der Wirtschaft finanziell unterstützt und somit direkt oder indirekt aufgebaut wurde. Große Namen der deutschen Wirtschaft wie Thyssen, Krupp und andere spielten dabei eine wichtige Rolle: Als die Nazi-Partei zum Beispiel 1932, aufgrund vier großer Wahlen (Reichspräsident, preußischer Landtag, zweimal Reichstagswahl), kurz vor dem finanziellen Zusammenbruch stand, waren es Millionenzahlungen der deutschen Industrie- und Bankenkreise, die ihr Fortbestehen und damit die kommende Diktatur ermöglichten. Die Rede Adolf Hitlers im Januar 1932 vor dem Düsseldorfer Industrieclub, ermöglicht durch Fritz Thyssen persönlich, ebnete den finalen Weg.

Da neben dem Rassenhass der Antikommunismus der wichtigste Pfeiler ihrer Ideologie war zahlten die Faschisten, als sie die Macht sicher hatten, diese Unterstützung dankbar

Nazis fallen nicht vom Himmel

zurück: Umgehend nach Übertrag der Macht an sie wurden alle Arbeiterorganisationen verboten. Die Verhaftung und Ermordung vieler ihrer Mitglieder und Funktionsträger, das Verbot von Streiks, die Aufhebung aller erkämpften Arbeitnehmerrechte – dies alles ermöglichte den Herren des deutschen Kapitals, eine noch skrupellosere Ausbeutung ihrer Beschäftigten.

Billige Arbeitssklaven aus den Konzentrationslagern und seitens der Kriegsgefangenen, Rohstofferbeutung und neue Wirtschaftsräume - aus den im Krieg eroberten Gebieten - ließen das deutsche Finanzkapi-tal bis zum Ende treu an der Seite der Faschisten stehen.

Erst der Zusammenbruch infolge des zweiten Weltkrieges löste zwangsweise diese perfekte Zusammenarbeit!

Ist dies Heute alles undenkbar? Oder bedienen sich die Herrschenden nicht doch auch heute wieder faschistischer Kräfte um ihre Macht zu sichern?

Mussolinis faschistische Partei, welche nach dem Zusammenbruch des italienischen Faschismus bezeichnender Weise nicht verboten wurde, war unter neuem Namen und der Führung seiner Enkelin bis zum Schluss eine wichtige Stütze der Berlusconi Regierung im Italien der Gegenwart!

In Ursprungsland der „freiheitlichen Erneuerung“ von 1989/90, in Ungarn, regiert zurzeit eine sich mehr oder weniger offen bekennende faschistische Partei und hat als EU-Mitglied – trotz einiger leiser Proteste – wichtige Elemente demokratischer Kontrolle als erste Amtshandlung aus der Verfassung getilgt.

In nahezu ganz Europa sind faschistische Parteien wieder auf dem Vormarsch und sie werden wieder nahezu unverschleiert von gewichtigen Kreisen des Kapitals finanziert. Warum?

Und in Deutschland? In diesem unserem Land, dessen wichtigste Machtstrukturen (Geheimdienste, Bundeswehr, Polizei, Gerichtsbarkeit, etc.) nahezu unverblümt von ehemaligen Wehrmachts- und Naziparteiverantwortlichen aufgebaut wurden, treibt jahrelang eine faschistische Mörderbande, NSU genannt, unbehelligt ihr Unwesen, und es wird heftig gegen ein Verbot der NPD debattiert. Weil man vom höchsten deutsche Gericht bescheinigt bekam, dass man in den Führungsebenen der Nazipartei nicht mehr zwischen Faschisten und Geheimdienstlern unterscheiden kann…

In unseren Medien wird der Hitlerfaschismus beständig verharmlost, indem man eine fundamentale Säule seines Wesens, den Antimarxismus – die Verbote der Arbeiterorganisationen (KPD, SPD und Gewerkschaften) sowie die Verfolgung und Ermordung vieler ihrer Mitglieder in den KZs – einfach nicht mehr erwähnt.

Hitler fiel scheinbar vom Himmel. Er machte sich des Holocausts an den Juden und des zweiten Weltkriegs schuldig. War sonst noch was?

... oder man versteht sich nicht!?

Warum wird gerade der Teil der Verbrechen der Faschisten totgeschwiegen, der an kapitalismuskritischen Kräften erfolgte? War die Ermordung von Andersdenkenden, von Kräften welche die Herrschaft des Kapitals in Frage stellten, etwa kein Verbrechen?
Richtig ist, dass der Hitlerfaschismus diese Kräfte zuallererst bekämpfte und mit größtem Hass verfolgte!

Faschistische Ideologie verneint die Zusammenhänge von Wirtschaftsinteressen und Armut und Kriegen in der Welt, sie ersetzt diese durch Rassenhass.
Nicht Ausbeutung und Profitinteressen sind danach Schuld an den Problemen der Menschen, sondern andersartige und andersdenkende Menschen. Wer profitiert von einer solchen Lehre? Wen greift sie an und wen nicht?

Genauso wie die Probleme, die der Kapitalismus schafft international sind und niemals nur national wirken, genauso wenig kann es jemals einen „nationalen Sozialismus“ geben. Die Ideologie die sich dahinter verbirgt soll Menschen nur verwirren und in die falsche Richtung lenken. Ihr wahrer Name ist Faschismus.

Wer faschistisches Gedankengut wirklich bekämpfen will, der muss daher zwingend die Zusammenhänge vom ungebremsten Profitstreben des internationalen Finanzkapitals und der realen Situation in unserem Land und der Welt benennen und bekämpfen.

Unsere Probleme sind zwar noch nicht so extrem wie die der Griechen, Portugiesen oder anderer europäischer Völker – und bei weitem nicht wie die der Völker der sogenannten dritten Welt – aber die Ursachen für Armut, Hunger und Kriege sind international und haben ihre Wurzeln immer im Machtstreben des Kapitals.

Es reicht daher nicht, nur „gegen Nazis“ zu sein, sondern um die Wurzeln ihres Gedankengutes wirklich zu bekämpfen müssen Antifaschisten in unserem Land internationale Solidarität organisieren und gegen alte und neue Faschisten genauso kämpfen wie gegen die Herrschaft des Kapitals!

Willkommen in der Matrix

Von Scheinwelten, Manipulationen und Halbwahrheiten....

Kennen Sie den folgenden Text noch?

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist.

Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat.

Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Gewerkschafter.

Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Zitat: Martin Niemöller
14. Januar 1892 - 6. März 1984
Evangelischer Theologe und führender Vertreter der Bekennenden Kirche

Nein? Dann sind Sie bereits in der realen Matrix angekommen. Dann hat die „geistig-moralische Wende“, die Helmut Kohl in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgerufen hat, und die bis Heute perfektioniert wird, ihr Ziel erreicht!

Wir benutzen den Begriff „Matrix“ hier in Anlehnung an den US-Film „Matrix“ von 1999. In diesem Science-Fiction-Thriller „erfährt der Hacker Neo, dass die Welt wie wir sie kennen nur eine Scheinwelt ist. Die sogenannte Matrix gaukelt den Menschen eine virtuelle Realität vor. In Wirklichkeit befindet sich die Menschheit bereits im 22. Jahrhundert und wird von maschinenartigen Wesen beherrscht und als Energiequelle ausgenutzt.“
(zitiert nach der Filmografie: www.movie-maze.de/filme/20/matrix.html)

Szene aus dem Spielfilm „Matrix“

Allerdings geht es uns hier nicht um Science-Fiction oder das 22. Jahrhundert und irgendwelche maschinenartigen Wesen. Vielmehr geht es uns um die Gegenwart, um die alltägliche Realität und darum, wie wir Hier und Heute manipuliert werden.

Mag sein, dass nicht jeder das oben genannte berühmte Zitat des Theologen Martin Niemöller mehr kennt. Das ist traurig, aber auch eine Frage des spezielleren Allgemeinwissens.

Was wirklich tragisch daran ist, ist die Tatsache, dass die darin geschilderte Realität des deutschen Faschismus mehr und mehr aus dem kollektiven Gedächtnis getilgt wird.

Wenn man heutzutage in den Medien – vor allem im Fernsehen - Berichte oder Reportagen über den Faschismus in Deutschland sieht, so bekommt man den Eindruck, dass die einzigen Verbrechen des Faschismus der Holocaust an den Juden und der Beginn des zweiten Weltkrieges waren.
Per Zufall erfuhr man im vergangenen Monat auch noch davon, dass auch Sinti und Roma in den KZs des Hitlerfaschismus ermordet wurden.
Aber von der planmäßigen Verfolgung und Ermordung Andersdenkender - von Christen, Sozialdemokraten, Gewerkschaftern oder gar Kommunisten - erfährt man im Mainstream nichts mehr.

Zufall? Oder doch Methode?

Seit dem Zerfall der sozialistischen Staatengemeinschaft Ende der Achtziger / Anfang der Neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, wird Geschichte und Erinnerung in Deutschland auffällig unauffällig nur noch sehr einseitig vermittelt.

Fernseh-Formate wie „History“ von Guido Knopp vermitteln, durch geschicktes Weglassen großer Teile der historischen Wahrheit, ein leicht verständliches ideologisches Denkmuster, welches langsam aber sicher zur einzig wahren Sicht der Vergangenheit wird.

Denn diejenigen die es aus eigenem Erleben besser wissen schweigen entweder oder finden kein nennenswertes Medium mehr die Wahrheit zu transportieren. Darüber hinaus werden Zeitzeugen leider aufgrund ihres fortschreitenden Alters im Weniger.

In den Achtziger Jahren gab es noch einen Historiker-Streit um solche Themen. Heutzutage finden andere Meinungen schlichtweg im Fernsehen nicht mehr statt. Kommunisten? Die haben doch die Menschen in der DDR und der Sowjetunion unterdrückt und eingesperrt. Oder? Oder gibt es dazu doch etwas mehr zu sagen? Wenn ja, dann hier auf diesen Seiten – aber nicht im deutschen Fernsehen.

Können Sie sich erinnern, wann Sie zuletzt im deutschen Fernsehen einen Bericht über Hunger in dieser Welt gesehen haben?
Nein, wir meinen keinen Spenden-Werbespot in der Vorweihnachtszeit, sondern einen wirklich recherchierten Bericht, möglichst noch mit Nennung von Ursachen der Armut und des Hungers. Wenn solche Themen heutzutage überhaupt noch im Fernsehen stattfinden, dann in Nischenprogrammen wie arte oder Phoenix, die „ja eh’ keiner sieht“, und auch dort nur zwischen 03:00 und 05:00 Uhr Nachts, oder?

Sehen Sie, genau das meinen wir.

Selbst in den Hauptnachrichtensendungen, der tagesschau oder Heute, erfährt man keine wirklichen Hintergründe mehr über Konflikte in der Welt, keine Einordnung handelnder Parteien oder Volksgruppen, sondern stattdessen wird direkt und eindeutig definiert, wer Gut und wer Böse ist.

Assad in Syrien ist z. B. Böse, die gesammelte bewaffnete Opposition hingegen Gut. Assad verübt nämlich Massaker - wenn auch immer wieder am Rande betont wird, dass dafür keine „unabhängigen“ Quellen oder Beweise gibt - aber das ist trotzdem so. Die Aufständische tun so etwas natürlich nicht. Jedenfalls nicht im Deutschen Fernsehen – auch nicht in den Nachrichten.
Hintergründe des Konfliktes? Fehlanzeige!
Interessen der Agierenden und deren Unterstützer? Keine Information!
Aber mit Öl und einer Strategisch wichtigen Lage des Landes hat dies natürlich nichts zu tun…

War ja schon in Lybien so, oder im Irak, oder, oder, oder…

Im Kongo gibt es auch Massaker, erfahren wir aus den Nachrichten. Eine Rebellenorganisation sorgt für Angst und Schrecken. Mann erfährt auch noch, dass

diese sich aus der Volksgruppe der Tutsi rekrutiert. Auch von der Volksgruppe der Hutu erfährt man. Mehr nicht. Was sind die Wurzeln des Konfliktes? Fehlanzeige!
Hat das vielleicht doch noch was mit der vergangenen Kolonialherrschaft, mit Imperialismus, zu tun? Keine Antwort!

(Was war noch mal Imperialismus?)

Aber Menschenrechte, die sind wichtig! Dass erfahren wir ständig.
In Syrien werden diese unterdrückt. In Lybien wurden sie es auch. Was war in Katar?

Sind eigentlich Armut, Hunger und Tod in der sogenannten Dritten Welt nicht auch Verstöße gegen Menschenrechte?
Warum gibt es Hunger in der Welt? Warum dort soviel grausamer als hier in Europa?
Wir erfahren von ertrunkenen Flüchtlingen, deren Boote im Mittelmeer oder vor Afrika gekentert sind. Warum waren sie auf solchen überladenen Booten?

Wieso sind sie nicht einfach mit der Bahn oder dem Flugzeug… egal.

Wir erfahren, dass die Deutsche Marine am Horn von Afrika für sichere Handelsrouten sorgen muss. Mit Kriegsschiffen und Hubschraubern. Warum?
Wer sind die Piraten in Somalia und warum überfallen sie Schiffe? Wer gibt diesen armen Fischern, die kein Geld haben ihre Familien zu ernähren, moderne Schnellboote und teure Waffen?

Wenn in Peking wenige Menschen unangemeldet auf die Straße gehen und demonstrieren, dann sehen wir im deutschen Fernsehen, dass sie verhaftet werden. Ein deutliches Zeichen für den diktatorischen Charakter des Regimes, so erfahren wir aus den Kommentaren.

Was passiert eigentlich, wenn in Deutschland Menschen unangemeldet auf die Straße gehen und demonstrieren? Kommt dann keine Polizei?

Wenn in Ägypten hunderte Menschen auf dem Tahir-Platz übernachten, dann ist dies ein Zeichen von Freiheitswillen und Demokratie – wenn in Frankfurt/Main dasselbe im Bankenviertel passiert, dann ist dies eine Ordnungswidrigkeit und wir umgehend geräumt.

Wohin führt denn der „arabische Frühling“ in Ägypten? Sind die Dekrete von Präsident Mursi der Weg in eine aufgeklärte und freie Zukunft?

Der Irak Sadam Husseins war angeblich gespickt mit Massenvernichtungswaffen… Heute weiß man, dass dies eine glatte Lüge war. Egal, aber in unseren Nachrichten wurde es damals unkommentiert so wiedergegeben.

Wem nützt diese Art von Darstellung? Wem nicht?

Brot und Spiele: Choreographie bei einem Fußballspiel in Dortmund

Früher waren wir bekannt für unsere Dichter und Denker. Heute haben wir Raab, Bohlen, Katzenberg, die Geisens, etc., etc. – kennen Sie einen nennenswerten deutschen Denker der heutigen Gegenwart?
Adorno, egal was man von ihm hält, starb in den 60igern.

Früher nannte man so etwas Brot und Spiele – aber da gab es zusätzlich auch noch Denker…

…und ja, das ist Polemik. Aber ist diese Unbegründet?

Mittlerweilen ist in diesem Land eine ganze Generation herangewachsen, für die Faschismus nur noch durch den Holocaust und den 2. Weltkrieg definiert ist.
Die andere dominante Wurzel des Faschismus – die Vernichtung allen Andersdenkenden: Der Anti-Marxismus – spielt keine Rolle mehr.

Die DDR hatte eine Mauer und eine Stasi, dass lernen Heranwachsende Heute.
Aber wie und warum ist sie entstanden, was waren die historischen Hintergründe, was waren die wichtigsten Unterschiede zur BRD?
Gab und gibt es in der BRD keine Geheimdienste? Was war der „Kalte Krieg“?
Gab und gibt es in der BRD keine politische Verfolgung? Kein FDJ- und KPD-Verbot, keine Inhaftierung Andersdenkender? Keinen „Radikalenerlass“, keine Berufsverbote?

Sind die Griechen wirklich alle faul und korrupt? Was sind die Wurzeln der Krise der Staatsfinanzen in Südeuropa? Das hatte doch nicht etwa etwas mit der großen Bankenkrise zu tun - oder?

Wie entstehen eigentlich Krisen, Armut und Hunger? Und was haben sie mit unserem realen Wirtschaftssystem, dem Kapitalismus, zu tun?

Die herrschende Meinung ist immer die Meinung der Herrschenden - aber selten konnte eine Gegenmeinung so wenig transportiert werden wie Heute.

Selten erreichte sie so wenige Menschen.

Selten schaffte es Propaganda so gut existierendes Wissen einfach zu tilgen.

Heißt die Alternative zu Merkel, Rössler und Seehofer wirklich Steinbrück, Göring-Eckardt und Tritin? Haben die Drei Letztgenannten eigentlich irgendetwas mit Schröder, Agenda 2010 und Hartz IV zu tun?
Ändern Wahlen im Kapitalismus wirklich etwas zu Besseren?

Willkommen in der Matrix…

…doch es gibt Zusammenhänge, es gibt Antworten, es gibt Widerstand!

Reden wir darüber!

Eine andere Welt ist möglich!

Fortsetzung von S.1

Wer querdenkt erkennt das schnell

... oder Parteien. Viele Angebote gibt es da, welche direkt einzelne Probleme thematisieren. Aber ändern diese die Welt? „Vielleicht ein kleines Stück und das ist doch schon mal ein guter Anfang“, denken sich dann Viele. Ihr Engagement ist extrem wichtig!

Dennoch, diese Art von Engagement gibt es seit Langem und die Welt wird nicht wirklich besser. Woran liegt dass?

Es liegt schlicht gesagt daran, dass (Rosa-)Rot-Grün eben nicht die Antwort auf Schwarz-Gelb ist, ebenso wenig wie es umgekehrt der Fall war.

Es liegt daran, dass die herrschende Meinung eben doch nur die Meinung der Herrschenden ist!

Meinungsfreiheit heute bedeutet eben nur die Verbreitung dessen, was die wenigen Besitzer der Medien in diesem Land zulassen. Dabei sind dann schnell falsche Heilslehren alternativlos, denn wer nur noch die halbe Wahrheit (z. B. Guido Knopps „History“) darstellt betreibt mittels der daraus resultierenden ganzen Lüge schnell Propaganda.

Das Ergebnis ist eine Gegenwart in der nicht bereichernde Kultur, Unterhaltung und Aufklärung verbreitet werden, sondern Mode-Diktate, Casting-Terror, untoter Vampir-, Zombie- oder „Reality“-Trash und sonstige „Talk“-, US-„Soap“-, „Crime“- und „Sitcom“-Verblödung.
Ja-Sager und Hofnarren der Herr-schenden ersetzen dann schnell wirkliches Kabarett und alternative politische Kritik.

Wer mit solcher „Medienvielfalt“ und solchem Konsumterror beschäftigt ist kommt nicht auf die Idee die Macht des Kapitals in Frage zu stellen und das ist der Sinn.

Es liegt daran, dass diejenigen die vorgeben eine aufgeklärte Verfassung zu schützen diese seit ihrem Inkrafttreten ständig wie einen Schweizer Käse aushöhlen und ihre Grundwerte auf den Kopf stellen.

Diejenigen hingegen, die de facto Grundfeste dieser Verfassung schützen, werden von eben Jenen verfolgt, welche deren Schutz im Munde führen.

Es liegt daran, dass Demokratie hier eben nicht die Entfaltung der Menschen und ihrer Bedürfnisse oder die Freiheit der Andersdenkenden meint, sondern nur die Besitzstandswahrung der wenigen Wohlhabenden!

Es liegt aber vor allem daran, dass jede noch so gute Sozial-, Bildungs- oder Umweltinitiative immer nur an Auswirkungen des großen Ganzen herumkurieren, aber niemals das gesamte Übel an der Wurzel packt!

Wer die Welt verändern will, muss sie erkennen

Wenn man die Welt wirklich verändern und verbessern möchte, dann muss man sie erst einmal begreifen. Denn wer die einzelnen Probleme nicht nur herausgelöst betrachtet, der erkennt schnell, dass es viele Zusammenhänge gibt: Gute Bildung ist in unserer Wirklichkeit nicht mehr kostenfrei zu haben; die „Generation Praktikum“ hat es - selbst bei guter Qualifikation - schwer sich eine Lebensperspektive zu schaffen und immer mehr Menschen – vor allem Frauen – arbeiten zu viel zu niedrigen Löhnen; unerschwingliche Mieten zwingen Nicht-Reiche in die Randbezirke; dumpfer Ausländerhass und neue Nazis bekämpfen das Miteinander in der Gesellschaft; Kriege, Umwelt- und Hungerkatastrophen greifen überall auf der Welt um sich – dies sind nur einige wenige Stichworte, die alle miteinander verwoben sind.

Sie resultieren aus einer Gesellschaft, deren einzig bestimmendes Kriterium Profit ist. Profit ist Erfolg und bringt einige Wenige weiter – koste es was es wolle. Allerdings hat dies schon lange nichts mehr mit

Leistung zu tun, denn das „erfolgreiche“ eine Prozent der Gesellschaft rekrutieren sich nur aus sich selbst. Wo der Profit ungezügelt herrscht bleiben die Mehrheit der Menschen und die Natur auf der Strecke – immer.

Nahezu alle Probleme unserer Zeit lassen sich auf dieses ausschließlich auf Profit ausgerichtete Gesellschaftssystem zurückführen und dieses hat einen Namen: Kapitalismus.

Viele kluge Köpfe haben dieses System in einzelnen Bestandteilen beleuchtet, aber bis Heute ist seine Gesamtheit nur von drei Menschen umfassend und vollständig analysiert und dargestellt worden: Von Karl Marx, Friedrich Engels und Wladimir I. Lenin.

Unter anderem die Wirklichkeit der heutigen Bildungsungerechtigkeit, der Zwei-Klassen-Medizin und der „ausklappenden Schere zwischen Arm und Reich“ belegen Tag für Tag die Richtigkeit der Klassenanalyse von Marx und Engels.
Die immer wiederkehrenden Krisen (u. a. in der jüngeren Vergangenheit die „New Economy Blase“, die Bankenkrise bis hin zur „Griechenland, Zypern und Euro-Krise“) belegen tagtäglich die umfassende Schlüssigkeit ihrer Kapitalismusanalyse.

Die globalen Probleme, Umweltkatastrophen, Konflikte und Kriege, der Hunger und das tagtägliche Massensterben in der sogenannten „Dritten Welt“ sowie die handelnden Kräfte des Kapitals belegen darüber hinaus bis heute die Richtigkeit der Leninschen Imperialismustheorie.
Kapitalismus tötet täglich nicht nur Andersdenkende!

Aber Marx, Engels und Lenin beleuchteten nicht nur die fatalen Fehler des kapitalistischen Systems, sie entwickelten vielmehr auch das klare Gerüst einer anderen, einer gerechteren Gesellschaftsordnung: Den Sozialismus / Kommunismus.

Eine Gesellschaftsordnung in der der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Eine Gesellschaft in der die Herrschaft des Menschen über den Menschen überwunden wird. Eine Gesellschaft in der die Chancen und der erwirtschaftete Reichtum gleichermaßen und leistungsgerecht so verteilt werden, dass Jede / -r davon profitiert.

Trotz fraglos in der Vergangenheit gemachter Fehler, ist eine solche sozialistische Gesellschaft allemal erstrebenswerter als diejenige Kapitalistische die wir haben, in der Fehler und Ungerechtigkeit nicht menschliches Versagen sondern Kernbestandteil des Systems sind! Dafür lohnt es zu kämpfen!

Wer Kraft entfalten will, muss sich organisieren

„Einen Finger kann man brechen – eine Faust nicht“ besagt eine alte Weisheit. Oder anders gesagt: Wenn viele denken, dass einer alleine doch nichts ändern kann, dann bleibt alles wie es ist!

Eine andere Welt ist möglich! – Aber man muss dafür kämpfen. Nicht alleine sondern gemeinsam, nicht planlos sondern organisiert. Nur so lässt sich wirklich etwas verändern.

Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) und die mit ihr freundschaftlich verbundene Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) sind zwar noch keine Massenorganisationen, aber sie sind Verbindungen von Menschen die miteinander und solidarisch den Weg in eine gerechtere Welt erkämpfen werden.

Hierfür brauchen wir Jede und Jeden die / der genug hat vom bröselnden Glitzer der Fassade der Armut und Unterdrückung und eine wirklich gerechtere Welt anstrebt – trotz alledem!

**Du bist interessiert das Übel an der Wurzel zu packen?
Wir freuen uns auch Dich!**

Fortsetzung von S.1

Keine Militärwerbung an Kinder

und Jugendliche - Bundeswehr raus aus den Schulen!

In zwei Weltkriegen starben Millionen Menschen auf allen Seiten und an allen Fronten: Väter und Mütter, Brüder, Schwestern, Söhne, Töchter und Enkel.
Diese Kriege sind vorbei aber Deutschland führt noch immer Krieg: Im ehemaligen Jugoslawien, in Afghanistan, in Mali, an der türkischen Grenze, auf dem Meer vor Somalia und an anderen Orten.

Es dürfte bekannt sein, dass Soldaten für Ihre „Einsätze“ geschult werden, aber ob Sie die wahren Hintergründe für Deutschlands Kriege kennen, ist äußerst fraglich. Die wirtschaftlichen Interessen, die Deutschland mit dem Finger am Abzug durchzusetzen hat, werden allerdings nicht nur den Soldaten der Bundeswehr verschwiegen. Ohnehin bekommen diese im „Auslandseinsatz“ selten etwas anderes als die BILD zu lesen.

Der Kampf gegen islamistischen Terror dient oft genug als Vorwand für neue Einsätze, aktuellstes Beispiel ist der Kampf gegen „Islamisten“ in Mali. Nebenbei (oder hauptsächlich?) haben französische und andere ausländische Anleger großes Interesse an den malischen Goldvorkommen in der französischen Ex-Kolonie. Die Bundeswehr unterstützt diesen neuen französischen Kolonialkrieg hierbei mit Transportflugzeugen und Ausbildern. Mit humanitärer Hilfe hat das nichts zu tun. In Kabul schießen sie jetzt auf die Strasse, vor zehn Jahren standen hier noch Hochhäuser. Ein großer Erfolg für den Einsatz deutscher Soldaten.

Die neue Strategie der Bundeswehr hat weitere Auslandseinsätze zum Ziel, überall dort wo die wirtschaftlichen und geo-politischen Interessen des deutschen Großkapitals gefährdet sein könnten. Das hat nichts mit sogenannten “humanitären” Militäreinsätzen zu tun. Die Bundeswehr ist ein Mittel, mit dem der BRD-Imperialismus zur Weltmacht aufsteigen will.
Für diese Vorhaben braucht die Bundeswehr

andere Jugendliche – einen neuen “Kämpfertyp, für den Töten und Getötet werden keine Fremdwörter sind. Neonazis und Jugendliche mit rechtsextremem Weltbild fühlen sich von der Bundeswehr verstärkt angezogen. Die aufgedeckten Skandale innerhalb der Bundeswehr sind keine Einzelfälle, sondern zeigen nur, welches Gedankengut bei Soldaten und Offizieren vorherrscht.

Mit den Einsätzen der Bundeswehr sollen also für das Kapital wirtschaftlich relevante Handelswege freigekämpft werden (Horn von Afrika vor Somalia), abhängige Länder geschaffen, Wirtschaftsräume für deutsche Firmen erschlossen und zerstörte (auch von der Bundeswehr zerbombte) Städte und Infrastrukturen mit deutschem Kapital wieder aufgebaut werden. Wer da abkassiert, ist klar.

Die Anschaffung von 180 Eurofightern kostete den deutschen Steuerzahler seinerzeit 33 Milliarden Deutsche Mark, umgerechnet fast 17 Milliarden Euro. Gewaltige Mengen Geld, welches deutlich sinnvoller in Schulen, Universitäten, Kindergärten oder Kunst und Kultur hätte investiert werden können – wichtige Bestandteile des Allgemeinwohls, die in unserem Land bei Weitem zu kurz kommen.

Die Bundeswehr- Deine Zukunft? Wehrt euch! An allen Fronten und in aller Welt werden Soldaten verheizt für die imperialistischen Interessen des deutschen Kapitals. Es gibt keine Rechtfertigung für Gewalt und Krieg! Es gibt keinen „sauberen Krieg“ und es gibt immer Opfer unter den Friedlichen und Unschuldigen.

Wir Kommunisten verurteilen jegliche Werbung für Militär und Krieg und sind entsetzt darüber, dass ausgerechnet die jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft hier eingefangen werden sollen. Unsere Meinung zur Bundeswehr-Propaganda an deutschen Schulen:
Wenn die Bundeswehr in die Schule kommt, darf mein Kind diesen Tag schwänzen. Ungehorsam im Zeichen des Friedens und der Solidarität mit den unterdrückten Völkern! Eine Welt der Gleichberechtigung kann nur friedlich erkämpft werden! Der Finger am Abzug ist keine Demokratie, sondern bitterste Vergewaltigung der Menschenrechte!

Die Atomlobby - mit Haken und Ösen

Die Suche nach einer Endlagerstätte gegen den Willen der Multis

Auch Schleswig-Holstein hat sich angeboten, einige Behälter von rückfließendem Atommüll aus der britischen Wiederaufbereitungsanlage Sellafield im stillgelegten Atom-kraftwerk Brunsbüttel zwischenzulagern. Derweil geht das Drama um eine Endlagersuche in Deutschland weiter.

Während unsere Bundestags-Politiker erkannt haben, dass sich die Endlagersuche kaum zum Wahlkampfthema eignet und somit nach nur über 30 Jahren beginnen, sich ernsthafte Konzepte zu überlegen, schiesst die Atomlobby um die 4 Stromgiganten ENBW, Vattenfall, RWE und E.On schuldunbewusst quer. Keiner der vier genannten und seit Jahrzehnten Steuersubventionierten Konzerne will sich finanziell an einer Lösungssuche jenseits von Gorlenem beteiligen.

Längst wurde wissenschaftlich belegt, dass Gorleben eben doch nicht die geeigneten Voraussetzungen bietet, die seinerzeit von Helmut Kohl und „seinem Mädchen“ Angela Merkel politisch motiviert proklamiert wurden.

Solange alles im stillen Kämmerlein abgesprochen und vereinbart werden konnte, spielten die Konzerne mit, schien es doch für alle Beteiligten eine „bequeme Lösung“ zu geben.

Nun aber, da die tatächlichen Kosten in der Zukunft für den sogenannten „Billigstrom“ langsam erkennbarer werden, stehlen sich die Profiteure aus ihrer Verantwortung.

Billig wäre der Strom aus Sicht der Kraftwerksbetreiber nämlich nur solange die Folgekosten (Rückbau von Kernkraftwerken, Zwischen- und Endlagerung, Renaturierung...) von der Bevölkerung getragen würden. Die zwischenzeitlich eingesackten Milliardengewinne sollen natürlich unantastbar bleiben.

Wir sind gespannt und neugierig darauf, wie unsere kapitalhörigen künftigen Regierungen damit umzugehen wissen...

Kurt Tucholsky (1930)

"Die freie Wirtschaft"

Ihr sollt die verfluchten Tarife abbauen.

Ihr sollt auf Euren Direktor vertrauen.

Ihr sollt die Schlichtungsausschüsse verlassen.

Ihr sollt alles Weitere dem Chef überlassen.

Kein Betriebsrat quatsche uns mehr herein.

Wir wollen freie Wirtschaftler sein!

Wir diktieren die Preise und die Verträge -

kein Schutzgesetz sei uns im Wege.

Ihr braucht keine Heime für Eure Lungen,

keine Renten und keine Versicherungen.

Ihr solltet Euch allesamt was schämen,

von dem armen Staat noch Geld zu nehmen!

Ihr sollt nicht mehr zusammenstehen -

Wollt Ihr wohl auseinandergehen!

Ihr sagt: Die Wirtschaft müsse bestehen.

Eine schöne Wirtschaft! Für wen? Für wen?

Das laufende Band, das sich weiterschiebt,

liefert Waren für Kunden, die es nicht gibt.

Ihr habt durch Entlassung und Lohnabzug sacht

Eure eigene Kundschaft kaputtgemacht.

Denn Deutschland besteht - Millionäre sind selten -

aus Arbeitern und aus Angestellten!

Und Eure Bilanz zeigt mit einem Male

einen Saldo mortale.

Während Millionen stempeln gehen.

Die wissen, für wen!

Thor Steinar - Mode für Faschisten

Jeder kennt die T-Shirts, Jacken und Hosen mit den großen Bildern von Wikingern, Radkreuzen und Thorshämmern. Zugegeben, sie sehen oft nicht schlecht aus und der Thorshammer wird auch von unpolitischen Metalfans und anderen getragen. Was aber steckt hinter den großen Aufschriften: „Thor Steinar“?

„Das ursprüngliche Logo von Thor Steinar war eine Binderune aus einer Kombination der Tiwaz- und der Siegrune. (T- und S-Rune, der Verfasser)
Das Logo wirkte optisch wie eine horizontale Wolfsangel mit aufgesetztem Pfeil.

Mehrere Staatsanwaltschaften und Gerichte sahen darin den Straftatbestand des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen (SS-Runen, der Verfasser) [laut](§86a StGB).

Nachdem das Amtsgericht Königs-Wusterhausen die bundesweite Beschlagnahmung der Kleidung mit dem Logo angeordnet hatte, entwarf Thor Steinar ein neues, bis heute genutztes Logo. Dieses besteht aus einer Gebo-Rune (G-Rune, der Verfasser) mit zwei Punkten.“

Thor Steinar ist eine im Oktober 2002 von Axel Kopelke registrierte Marke der Mediathex GmbH und hat trotz norwegisch klingendem Namen und oftmaliger Verwendung norwegischer Flaggen nichts mit Norwegen zu tun. Der norwegische Staat hat 2008 Anzeige gegen Thor Steinar wegen Flaggenmissbrauchs erstattet. Der demokratische Staat Norwegen dulde nicht, das Neonazis dessen Flagge für ihre Zwecke missbrauchen.

Thor Steinar ist mittlerweile über die Szenekreise hinaus bekannt als Bekleidungsmarke „von Nazis für Nazis“, die Verwendung von Runen und Darstellung nordischen Heldentums erinnert an die Zeit des Dritten Reiches, wo das „starke, nordische“ des deutschen Menschen verherrlicht wurde.

Die Marke hat es in letzter Zeit allerdings nicht mehr allzu leicht, ihre offenkundig mit der rechten Szene verbundenen Produkte an den Mann/Frau zu bringen: seit 2008 werden Steinar-Ladengeschäfte mit friedlichen Demonstrationen belagert (Einlass oft nur nach Anklopfen), Mietverträge werden gekündigt und sogar Amazon hat die Marke aus dem Programm genommen. Bei eBay ist es verboten, die Marke anzubieten. Weniger friedlich sind Farbbeutel-Attacken und die Zerstörung von Fen-sterscheiben an Steinar-Läden.
Angesichts der Gewalttaten der Nazis, die oft genug mit schwersten Verletzungen oder dem Tod der Opfer enden, aber sicherlich ein kleiner Preis.

Eine sehr witzige modische Antwort auf die Marke Thor Steinar ist die Reaktion der „Aktion Endstation Rechts“ mit dem Etablieren der „Satiremarke“ Storch Heinar. „Heinar ist ein Storch, der an einer „Froschfleisch-Intoleranz“ leidet und eine Vorliebe für Eierlikör hat. Er tritt mit Stahlhelm, Scheitel und Hitlerbart auf und nimmt rechte Ideologien und Nazi-Rhetorik geistvoll auf die Schippe.

(Quelle: Wikipedia.org)

„Storch Heinar“ - Logo als Satire-Gegenentwurf

Ja, ich will

- mehr Infos über die DKP und ihr Prograqmm
- Kontakt zu einer DKP-Gruppe in meiner Nähe
- Mitglied der DKP werden

Kontakt: DKP-Parteivorstand,
Hoffnungstraße 18, 45127 Essen
Stichwort: Lübeck-Ostholstein
dkp.hl-oh@email.de
www.dkp-luebeckostholstein.blogspot.de
Tel.: (02 01) 17 78 89-0
Fax: (02 01) 17 78 89 29
V.i.s.d.P.: Henrik Matthes